

[Bereichssuche] [iPoint](#)[Web-Mail](#)[Druckansicht](#)[Nur Text](#)[Mehr Mobilität für
Forschende in
Europa](#)[Personalvertretung
bestellt](#)[Der „Stern von
Bethlehem“](#)[Xquadrat plus
Ypsilonquadrat
Zettedritten gleich
Zethochvier](#)[Himmliche
Bescherung für
Innsbrucker
Astrophysiker](#)[>>News Archiv](#)

Förderung für engagierte WissenschaftlerInnen



25.11.2004

Gleich drei begabte WissenschaftlerInnen wurden für ihre Leistungen mit dem Dr.-Otto-Seibert-Förderungspreis sowie dem Preis zur Förderung wissenschaftlicher Publikationen ausgezeichnet. Dr. Stefan Huber und Dr. Florian Mast kommen zwei davon aus dem Bereich der Rechtswissenschaften. Dr. Alexandra Koschak, ist Biologin und Universitätsassistentin am Institut für Pharmakologie.

Förderung wissenschaftlicher Publikationen

Der Preis für die Förderung wissenschaftlicher Publikationen ging heuer an Dr. Florian Mast, Institut für Öffentliches Recht, Finanzrecht und Politikwissenschaft. Mast konnte den Preis nicht persönlich entgegennehmen, da er derzeit als BM BWK-Stipendiat ein „postgraduales Studium“ an der University of Exeter absolviert. 1975 in Innsbruck geboren, bekam Mast die Förderung für seine Dissertation mit dem Titel „Der verwaltungsrechtliche Vertrag im Tiroler Vertragsraumordnung“ zugesprochen. Die Dissertation wurde im Verlag C. H. Beck veröffentlicht. Die Förderung wissenschaftlicher Publikationen wird als Druckkostenzuschuss für wissenschaftliche Publikationen ausgeschrieben und wird an höchstens drei Bewerberinnen und Bewerber vergeben. Die Förderung erfolgt nach der wissenschaftlichen Qualität der eingereichten Arbeiten sowie der Verwertbarkeit der darin erzielten Forschungsergebnisse.

Wissenschafts-Förderungs-Preis

Die Kriterien für den Dr.-Otto-Seibert-Wissenschafts-Förderungspreis sind heuer an Dr. Stefan Huber und Dr. Alexandra Koschak erfüllt worden. Für diesen Preis können sich an der Universität Innsbruck tätige habilitierte oder nicht-habilitierte UniversitätsassistentInnen der Rechtswissenschaftlichen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät sowie der Medizinischen Fakultät bewerben. Die KandidatInnen müssen dafür eine im Jahr zuvor publizierte wissenschaftliche Arbeit einreichen. Der Preis darf jeweils nur an einen Preisträger pro Fakultät verliehen werden. Die Verleihung des Preises erfolgt nach Kriterien der wissenschaftlichen Qualität der eingereichten Arbeiten sowie der praktischen Verwertbarkeit der darin erzielten Forschungsergebnisse. Ein fachkundiges Gremium übernimmt die Begutachtung und Reihung der eingereichten Arbeiten.

Biologie

Die 1972 in Innsbruck geborene und mit dem Wissenschafts-Förderungs-Preis ausgezeichnete Dr. Alexandra Koschak beschäftigt sich in ihren Forschungsarbeiten in erster Linie mit der Untersuchung von Funktion und Pharmakologie von spannungsabhängigen Kalziumkanälen. Diese spannungsabhängigen Kalziumkanäle sind winzigste Poren in der Membran von Zellen, durch die Kalziumionen in die Zelle einströmen können. Sie können durch Depolarisation geöffnet werden und dadurch wird Kalziumionen in die Zelle ermöglicht. Koschaks Untersuchungen konzentrieren sich auf die Eigenschaften dieser Kanäle, die in den Sinneszellen der Netzhaut des Auges liegen und deren biophysikalischen Eigenschaften bis vor kurzem unbekannt waren. Hier gelang es der Biologin zu zeigen, dass diese Kanäle langsam inaktivierende Kalziumströme zulassen, sodass ein für den Sehvorgang lang einströmender Kalziumstrom erfolgen kann. Weitere Untersuchungen für die Abklärung einer bestimmten angeborenen Nachtblindheit.

.....und Rechtswissenschaften

Ebenfalls mit dem Wissenschafts-Förderungs-Preis bedacht wurde der 1978 in Innsbruck geborene Dr. Stefan Huber. Huber war schon während seines Studiums als stellvertretender Vorsitzender tätig und ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Völkerrecht. Er ist derzeit Generalsekretär des österreichischen Wissenschaftsrates in Wien. In seiner Dissertation beschäftigt sich mit dem aktuellen Thema „Rechtsfragen der vollrechtlichen Anerkennung von Staaten.“

und fügt sich ideal und nahtlos in das Interessensspektrum des Preisträgers ein. sich Huber mit der Frage der tatsächlichen Vollrechtsfähigkeit und dem Faktum c Verfassungskonformität bzw. dem Zurücklassen einer Verfassungsruine aus den auseinander. Er untersucht das Gesetz aus verwaltungsrechtlicher Sicht (umfass Handlungsfähigkeit, Leistungsvereinbarung), aus studienrechtlicher Sicht (kaum personalrechtlicher Sicht (große Änderungen, Abschaffung der BeamtInnen, ber Abschließend wird noch auf offene Punkte, also auf weiteren Anpassungsbedarf

„Der Nachwuchs ist das wichtigste Gut einer jeden gesellschaftlichen Gruppe, se Familie, im Staat und im Bereich der Universität. Dem Nachwuchs gehört die grö so Vizerektor Tilmann Märk bei der Preisübergabe am Dienstag Nachmittag. Nic WissenschaftlerInnen der LFU wurden an diesem Tag von Vizerektor Tilmann Mä auch ein Forscher der Medizinischen Universität befand sich unter den Kandidat Grunicke überreichte Dr. Wolfgang Högler den Dr.-Otto-Seibert-Wissenschafts-F Studie liefert einen wertvollen Beitrag zur Erforschung des Wachstums und der h mechanischen Einflüsse auf die Knochenstärke. (bb)

(© [Büro für Öffentlichkeitsarbeit](#), Universität Innsbruck)

Links:

- [Preisträger Dr. Wolfgang Högler](#)



© 2000 - 2004 University of Innsbruck - Alle Rechte vorbehalten
[Hilfe](#) | [Mail an Webmaster](#)